

HO-101

## Lieber Wilhelm

### Köpfe, Klatsch & Kurioses

In meinem Freundeskreis ist es hinlänglich bekannt: Für mich gibt es kaum etwas Schöneres, als Vorratsregale im Keller aufzufüllen. Ich bin einfach beruhigt, wenn genügend Ess- und Trinkbares im Haus vorhanden ist. Das alles ist jedoch nichts im Vergleich zu meinem Nachbarn. Vor allem in der Herbstzeit ist er bienenfleißig dabei, alles zu sammeln und zu horten. Eine paradisiische Zeit versprach von daher die reiche Apfelernte zu werden. Etliche Bäume hatte er von der Stadt zur Ernte erworben, um aus dem Obst Saft, Wein und Brei zu machen. Doch dann kam der Schreck. Ein windiger Geselle hatte doch tatsächlich einen der gemieteten Bäume zur Hälfte abgerntet. Ich, der ja von einem vergleichbaren Sammlerfieber befallen bin, geriet zum Glück nicht in Verdacht, da wir selbst einen Apfelbaum haben, der unter dem Obst ächzt.

Viele windige Gesellen waren indes dabei, die Milliarden von Dollar und Euro zuerst gesammelt und dann vernichtet haben. Leser fragen uns, wo eigentlich das viele Geld, für das wir Steuerzahler nun haften müssen, geblieben ist. Da habe auch ich keine Antwort drauf. Offenbar haben sich die Summen in Nichts aufgelöst. Werte sind verloren gegangen und kommen nie mehr wieder. „Wenn das mit meinen Schulden auch so wäre“, sagt mein Kumpel Karl, „dann wär' mein Leben leichter.“ Aber alle Erfahrung spricht dagegen, gibt er sich selbst die Antwort. Geld löst sich wohl erst dann auf, wenn genügend Nullen dahinter stehen, meint

Dein Henner-Schorsch

## CDU setzt bei Wahl auf Dinges

CALDEN. Fraktion und Vorstand der Caldener CDU sprechen sich bei der Bürgermeisterwahl am 26. Oktober für eine Wiederwahl des Amtsinhabers Andreas Dinges aus.

In einer Pressemitteilung heißt es, der amtierende Rathauschef habe in den zurückliegenden zwölf Jahren gute Arbeit geleistet. Auch wenn man nicht mit allem einverstanden gewesen sei, müsse doch konstatiert werden, dass sich Calden während der Amtszeit Dinges' positiv entwickelt habe.

### Manchmal unkonventionell

Nach Ansicht der Caldener Christdemokraten sei die Arbeit des Amtsinhabers zugegebenermaßen manchmal unkonventionell, doch „gerade das macht ihn sympathisch“, heißt es in der Erklärung wörtlich.

Trockene Bürokraten gebe es schon genug in der Politik. Und die Caldener Verwaltung verfüge über hervorragende Beamte. Eine weitere Verwaltungsfachangestellte sei nicht nötig. Von daher, so meint die CDU, brauche man wie bisher einen Bürgermeister mit Zukunftsvision, Herz und Verstand. (kil)

## Ein Pikser gibt Schutz

Herbstzeit ist Grippezeit: Gefahr für Erkrankungen jetzt groß  
Im Landkreis Kassel gab es 2008 bisher vier Fälle



Schutz vor der tückischen Grippe: Vor allem älteren Menschen wird die Schutzimpfung empfohlen. Die Nadeln für die Impfung sind allerdings deutlich kleiner als die auf unserem zur besseren Erkennbarkeit gefertigten Foto. Archivfoto: dpa

VON HANNAH COSSE

**KREIS KASSEL.** Sie kommt plötzlich, aber dafür umso heftiger: Wenn's draußen kalt und nass wird, erkranken mehr Menschen an Grippe. Nach Angaben der stellvertretenden Leiterin des Gesundheitsamtes Kassel, Dr. Silvia Engelbart, gab es in diesem Jahr im Kreis bislang vier Grippe-Fälle (Vorjahr: 18) und in der Stadt Kassel acht (27).

### Erkrankung schlagartig

„Wenn die Grippe einen erwischt, kann das böse aussehen“, sagt Dr. Hans Joachim Griesche, Chefarzt der Inneren Abteilung der Kreisklinik Wolfhagen. Eine Grippe wird häufig mit einer Erkältung – grippaler Infekt – verwechselt. Symptome sind Schweißausbruch, hohes Fieber, heftige

Kopf- und Gliederschmerzen. „Das merkt man sofort“, sagt auch Dr. Karin Seuren-Kronenberg, Leiterin des Gesundheitsamtes Region Kassel. Die Erkrankung komme schlagartig, eine Erkältung schleiche sich eher an.

### Bei Symptomen zum Arzt

Wer Grippe-Symptome an sich entdeckt, sollte sofort einen Arzt aufsuchen. „Eine Grippe überwindet man nicht so leicht“, sagt Seuren-Kronenberg, „man fühlt sich auch noch lange danach schlapp.“ Auch fehlten Arbeitnehmer lange wegen der Erkrankung. Im Herbst und Frühling nehmen die verschluckten Nasen zu: „Das liegt am umschlagenden Wetter“, sagt Seuren-Kronenberg. Außerdem seien die Viren nicht mehr durch die Hitze ge-

schwächt, erklärt Griesche.

Einen 100-prozentigen Schutz gegen Grippe gibt es nicht. „Man sollte sich aber auf jeden Fall impfen lassen“, sagt Seuren-Kronenberg. Besonders Menschen über 60 Jahre oder mit einer chronischen Erkrankung sollten ihren Hausarzt für eine Impfung aufsuchen. Auch wer einen Beruf hat, bei dem er mit vielen Leuten in Kontakt steht oder in Großraumbüros arbeitet, sollte sich impfen lassen.

Auch den Mitarbeitern in der Kreisklinik empfiehlt Griesche eine Impfung. Es sei dem Personal aber freigestellt, und nur 20 bis 30 Prozent würden das Angebot wahrnehmen. Mehr Mitarbeiter sind beim Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Wolfhagen geimpft: Dort sind es 40 bis 50 Prozent.

„Wir wollen ja, dass unsere Mitarbeiter bei einer Grippe welle einsatzbereit bleiben“, sagt der Leiter des Rettungsdienstes, Stephan Moritz.

An eine Grippe welle im Landkreis Kassel kann sich Seuren-Kronenberg nicht erinnern. Ärzte geben an das Gesundheitsamt weiter, wenn sie einen Grippe-Patienten behandeln. Das Amt gibt die Meldungen für eine bundesweite Statistik an das Robert-Koch-Institut weiter. Seuren-Kronenberg: „Gibt es eine Häufung, versuchen wir herauszufinden warum.“ (hhg/gis/nh)

## Das sagen die Impfungsgegner

Grippe-Impfungsgegner wie Hans Tolzin, freier Journalist und Verleger der Zeitschrift Impfreport, warnen vor Nebenwirkungen der Grippe-Impfungen und halten die Meldungen über Todesfälle durch Influenza für Panikmache der Pharmaindustrie: „Die angebliche Zahl der jährlichen Grippeopfer beruht auf reinen Schätzungen, die von vier Herstellern von Grippe-Impfstoffen finanziert werden“, sagt Tolzin. (hhg)

## HINTERGRUND

### Schutz vor Grippe und Erkältung

Die allgemeine körperliche Verfassung spielt bei der Vorbeugung eine entscheidende Rolle. Viel Bewegung an der frischen Luft und eine vitaminreiche Ernährung helfen, fit zu bleiben.

Dabei ist frisches Obst wirkungsvoller als Vitaminprä-

parate. Auch Saunagänge können einer Erkältung oder Grippe vorbeugen. Durch Impfungen soll der Körper gegen die Krankheit immunisiert werden.

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt jährlich nach der Analyse der aktuellen

Virustypen einen Grippeimpfstoff. Informationen dazu gibt es bei den Hausärzten oder im Internet unter [www.hna.de/gesundheits.html](http://www.hna.de/gesundheits.html), [www.rki.de](http://www.rki.de), [www.grippe-info.de](http://www.grippe-info.de). Die Kosten für die Grippe-Schutzimpfung tragen in der Regel die Krankenkassen. (hco)

## Invasion der roten Flüchtlinge

Asiatische Marienkäfer suchen Zuflucht in Nordhessens Häusern - Panne bei Schädlingsbekämpfung

**HOFGEISMAR/NIEDERMEISER.** „Ich dachte ich seh nicht richtig. Das Fenster war von innen schwarz von Tieren. Es hat überall gewimmelt. Nicht zu glauben“, staunt Bodo

Schwalm auch jetzt noch. Durch zwei gekippte Fenster waren hunderte von asiatischen Marienkäfern in seine Wohnung eingedrungen und hatten sich in zwei Zimmern

niedergelassen. Er konnte sie zwar alle wieder aus Bad und Schlafzimmer hinauskehren, doch der Vorfall an dem sehr warmen Freitag vor einer Woche sorgt seither für Gesprächsstoff. Denn die Tiere waren bisher im Kreisteil Hofgeismar nahezu unbekannt.

Auch am Ortsrand von Niedermeiser, bei der Familie Freitag, war die sonnenbeschiene Hauswand an mehreren Tagen über und über mit den kleinen Marienkäfern bedeckt. „Sie kamen abends und setzten sich in die Veranda, wo es noch wärmer war“, berichtet Gerlinde Freitag von den putzigen, aber in der Masse störenden Gäs-

ten. Die Tiere hätten sich in der Sonne aufgewärmt und gleichzeitig nach Fugen gesucht, um dort zu überwintern.

Woher kommen die neuen Flieger, die den einheimischen Marienkäfern von Ferne durchaus ähnlich sehen, aber mehrere Punkte, andere Rottöne und einen anderen Kopf haben? Sie stammen eigentlich aus China und Japan, wurden vor 100 Jahren und erneut vor 20 Jahren in den USA und dann auch in Europa zur biologischen Schädlingsbekämpfung eingeführt. Massenhaft vermehrt haben sie sich erst seit etwa 2000. Sie können Hausbesitzern sehr lästig werden, da sie im Herbst große Schwärme bilden, die in Häusern überwintern.

Experten wie der Kasseler Biologe Dr. Jochen Tamm hal-



Jede Menge Krabbeltiere: Die außer Kontrolle geratene biologische Geheimwaffe ist ungefährlich, aber eine Bedrohung für einheimische Marienkäferarten. Unser Bild entstand am Haus der Familie Freitag in Niedermeiser, wo sich hunderte der Tiere an der sonnenbeschiene Außenwand sammelten. Fotos: Thiele



Bodo Schwalm

## Julia lag mit 301 Schafen goldrichtig

**HOFGEISMAR.** Nicht genug hingeschaut haben offenbar einige Mathe-Knobler, die bei unserer jüngsten Rätsel-Aufgabe mitgemacht haben. Die richtige Lösung lautete: Die Herde hat mindestens 301 Schafe. Wer auf 721 kam, lag leider falsch.

Julia Beyer aus Hofgeismar schickte die richtige Lösung ein und wurde unter den richtigen Einsendern als Gewinnerin



Julia Beyer

des 15-Euro-Gutscheins für den HNA-Shop ausgelost.

Insgesamt gingen bei der Aufgabe der Gustav-Heinemann-Schule 45 Lösungen ein. 28 davon waren richtig, 17 falsch. Viele Tüftler kamen auf die Zahl 721. Sie hatten wohl zum Teil überlesen, dass die Aufgabe vorgab, wie viele Schafe die Herde mindestens hat.

## HNA-AKTION

### Wer löst das Mathe-Rätsel?

Hier nun der richtige Lösungsweg: Nach den Aussagen des Schöpfers ergibt sich bei der Teilbarkeit durch 1 und durch 7 der Rest 0, und bei der Teilbarkeit durch 2, 3, 4, 5 und 6 jeweils der Rest 1. Das kleinste gemeinsame Vielfache von 2, 3, 4, 5 und 6 ist 60. Dies kann man durch eine Primfaktorzerlegung herausfinden.

Also muss man nun systematisch, mit dem kleinsten beginnend, Vielfache von 60 plus dem Rest 1 errechnen und dann auf die Teilbarkeit durch 7 untersuchen.

Hier in aufsteigender Folge die möglichen Zahlen:

61 = 8 mal 7 Rest 5  
121 = 17 mal 7 Rest 3  
181 = 25 mal 7 Rest 6  
241 = 34 mal 7 Rest 3  
301 = 43 mal 7 Rest 0

Damit ist 301 die erste natürliche Zahl, die den Aussagen des Schöpfers entspricht. Die Herde hat somit mindestens 301 Schafe.

Die nächste Rätsel-Aufgabe folgt in einigen Tagen. (kil)

## HINTERGRUND

### Ärgernis für Weinfreunde

Der Asiatische Marienkäfer (auch vielfarbiger oder Harlekin-Marienkäfer) hat eine extrem variable Färbung von hellgelb und dunkelrot, meist 19 dunkle Flecken und scheint besonders in der Nähe von Städten häufig zu sein.

Der Käfer frisst bis zu 270 Blattläuse täglich und hat kaum natürliche Feinde. Bei Gefahr sondert er eine gelbe, bitter schmeckende und giftige Flüssigkeit (Hämolymphe) ab. Gerade zur Weinlesezeit im Herbst verbergen sich die Käfer gern zwischen den Trauben und geraten dann mit in die Verarbeitung. Der Wein wird dadurch bitter. (tty)

ten zugewanderte Kleintiere und Insekten für eine große Gefahr, da sie viel fressen und heimische Arten verdrängen. Und mit anhaltender Globalisierung und Klimaerwärmung werden es immer mehr. (tty)